

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 9 (1931)
Heft: 10

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste

Neueintritte Oktober 1931.

Bernhard Friedrich, Dreher, Eyfeld, Papiermühle.
Bucher Alfred, städt. Beamter, Mayweg 14, Bern.
Buff Heinrich, Architekt, Holzikofenweg 24, Bern.
Galpin Laurence Parcinal, Inspektor, Kensington Gardens Square 9, London W.2.
Guggisberg Charles, Gymnasiast, Altenbergrain 18, Bern.
Junginger Gustav, Werkmeister, Laupen (Bern).
Lüthi Walter, Schirmfabrikant, Rabbentalstr. 63, Bern.
Müller Paul, Molkerist, Maulbeerstr. 10, Bern.
Mutzner Walter, cand. med., Schanzeneckstr. 7, Bern.
Schniewind, Elmar, Schüler, Burgernzielweg 11, Bern.
Wegmüller Gottlieb, Kaufmann, Tscharnerstr. 12, Bern.

Anmeldungen.

Bickel Hans, Mechaniker, Worblauen b. Bern.
Bühler Franz, Postbeamter, Eichholzstr. 68 a, Wabern (Uebertritt aus Sektion Uto, Eintritt 1930).
Eggenschwiler Walter, kant. Beamter, Schützenweg 9, Bern.
Küpfer Fritz, Bankangestellter, Spitalackerstr. 64, Bern.
Stalder Friedrich, dipl. Hochbautechniker, Hotelgasse 12, Bern.
Still Rudolf, Registrator, Kesslergasse 2, Bern.
Zehr Adolf, Angestellter, Freiburgstr. 45, Bern.
Horisberger Walter, Dr. med., Oberburg.

Sektions-Nachrichten

Clubversammlung vom 14. Oktober 1931.

Vorsitz: Präsident Dr. K. Guggisberg.

Anwesend: ca. 100 Mitglieder und 40 Frauen und Angehörige.

1. *Das Protokoll* der Clubversammlung vom 9. September 1931, publiziert in den Club-Nachrichten Nr. 9, Jahrgang 9, Seite 130 ff., wird genehmigt.

2. *Mitgliedschaft.* Es werden 11 Kandidaten in die Sektion Bern aufgenommen. Die Liste der neuen Clubkameraden befindet sich in der vorliegenden Nr. 10 der Club-Nachrichten, ebenso die Liste der neu Angemeldeten.

3. *Erbschaft Uttinger.* Wie bereits mitgeteilt, hat der verstorbene Herr Uttinger unter bestimmten Kautelen der Sektion Bern ein Legat von Fr. 10,000.— gemacht. Es zeigen sich nun Schwierigkeiten, indem Verwandte aus der Ostschweiz Erbrechte geltend machen. Der Vizepräsident orientiert die Clubversammlung in tatsächlicher und rechtlicher Beziehung über die Verhältnisse und über die schwebenden Verhandlungen. Nach gewalteter Diskussion

beschliesst die Clubversammlung, es sei der Vorstand zu bevollmächtigen, in der Erbschaftsangelegenheit Legat Uttinger für die Sektion Bern rechtsgültig zu handeln.

4. *Winterskikurse*. Der Vorsitzende macht auf die Ski-Turn-Kurse und die Winterskikurse aufmerksam, die von der Sektion Bern auch dieses Jahr durchgeführt werden.

Ski-Turn-Kurse im Oktober für Damen, Donnerstag abends. Im November je ein Kurs für Anfänger und Geübte, Donnerstag abends und Samstag nachmittags. Anmeldungen im Clublokal.

Winterskikurse vom 26. Dezember bis 30. Dezember auf Kübelialp. Leiter Herr Dr. Guggisberg. Im Januar für Clubmitglieder und Angehörige, Leiter Herr Mischler. Im Februar Kurs für alpine Skifahrttechnik nur für Clubmitglieder, Leiter Herr Oberst Bilgeri. Dann Skikurse am Gurten, Leiter Herr Duthaler, und in den Neujahrsferien Skikurse für die Jugendorganisation.

5. *Vorträge*. Der Vorsitzende macht auf folgende von der Sektion Bern veranstaltete, in nächster Zeit stattfindende Vorträge aufmerksam. Am 21. Oktober spricht Herr Walden aus Wien. Am 4. November der bekannte Alpinist Herr J. Kugy. Am 25. Oktober veranstaltet Herr Prof. Samvilovitsch im grossen Kasinosaal einen öffentlichen Vortrag mit dem Titel «Die Jagd nach dem Pol». Mitglieder des S. A. C. erhalten gegen Vorweisung der Mitgliederkarte auf den ersten Plätzen eine Reduktion von Fr. 1.— pro Platz.

6. *Verschiedenes*. Herr Dr. Guggisberg teilt der Versammlung mit, dass der IV. Band des Berner Hochgebirgsführers im Buchhandel erscheint. Kaufpreis für Clubmitglieder Fr. 6.50.

Auch der Tessiner-Führer ist herausgekommen.

Herr Dr. Guggisberg bittet die Versammlung namens des Tourenchefs, Herrn Bosshard, für das Tourenprogramm 1932 Vorschläge einzureichen und zwar bis 3. November 1931.

Herr Dr. Guggisberg berichtet über das Zentralfest in Altdorf. Die Delegiertenversammlung hat den Anträgen des C. C. zugestimmt. Die Anregung, die Zeitschriftenkommission auf 7 Mitglieder zu reduzieren, die von der Sektion Bern gemacht wurde, ist zur Prüfung entgegengenommen worden.

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, den Herrenabend am 28. November schon heute vorzumerken.

Nachdem Herr Berger, Chef des Geselligen, einige Projektionsbilder über das Zentralfest mit lustigen Begleitworten kommentierte und unter seiner Führung das alte schöne Lied «Wo Berge sich erheben» gesungen wurde, erhielt

Herr A. Wymann das Wort zu seinem Vortrage: *Wanderungen im Belalp-Aletsch-Gebiet*.

Es ist nicht das erste Mal, dass Herr A. Wymann die Clubversammlung mit einem Vortrage erfreut hat. Immer wieder müssen wir die prächtigen Bilder, die Herr Wymann uns zeigt, bewundern. Er führt uns dieses Jahr nach einigen kleinen Abstechern nach der Belalp, der Rieder-Furka, der Bettmer-Alp zum Hotel Jungfrau und Eggishorn. Es ist diese Gebirgswelt wirklich von einer klassischen Schönheit, und es ist nicht umsonst, wenn der weitgereiste englische General Bruce, der auch im Himalaya gewesen ist, erklärt, dass die Belalp mit ihrer Umgebung der schönste Fleck Erde sei, den er gesehen habe. Herr Wymann zeigt uns aber nicht nur Berge, sondern auch originelle Walliser Dörfer, Bergkapellen und kleine Bergseelein. Er hat auch Verständnis für die Menschen, die in diesen Bergen leben und oft mit schwerer, harter Arbeit kaum das Nötigste zum Leben besitzen. Hie und da mit einer offenen Hand an diese Menschen denken, ist auch ein Stück Patriotismus.

Die Clubversammlung dankt dem Referenten mit warmem Applaus für seine Ausführungen.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Protokollführer: *P. Schletti*.

Dr. Julius Kugy aus Triest spricht am 4. November in der Sektionsversammlung.

Drei Projektionsvorträge innert drei Wochen: «Wanderungen im Belalp- und Aletschgebiet», Hr. A. Wymann, «Ueber die Hohen Tauern nach Oesterreich Süden», Hr. Walden, Wien, und «Bergstimmungen und Bergerlebnis», Hr. Dr. J. Kugy, Triest, ist wohl eine starke, aber angenehme Inanspruchnahme unserer Mitglieder.

Dr. Julius Kugy ist der erfolgreiche Erforscher und Erschliesser jenes mächtigen Bergwalles, der sich von der ungarischen Ebene nach dem ligurischen Meere hinzieht, der julischen Alpen. Kugy ragt mit unserem Hr. Dr. Dübi noch in die letzten Ausläufer der

klassischen Zeit des Alpinismus und hat seine Erinnerungen im Kugy-Buch «Aus dem Leben eines Bergsteigers» niedergelegt. Alle Leser, welche die gewaltigen Eindrücke bei der poetischen Schilderung grosser Bergfahrten in den Juliern, dem Wallis und der Dauphiné verspürten, werden am 4. November nicht versäumen, jenen grossen Bergsteiger und Dichter anzuhören, der bei seinen vielen Erfolgen immer und immer wieder lehrt, dass die beste Tugend des Alpinisten Bescheidenheit ist. An unsere Mitglieder und ihre Angehörigen ergeht die Einladung, den Vortrag, der ihnen zu einem tiefen Erlebnis werden wird, zu besuchen.

Der Sektionspräsident.

Tourenprogramm 1932.

Die Sektionsmitglieder werden ersucht, an den Exkursionschef, Herrn C. Bosshard, Kirchenfeldstrasse 34, möglichst detaillierte Tourenvorschläge für das Tourenprogramm 1932 bis spätestens 6. November schriftlich einzureichen.

Programm für die Wintersaison 1931/32.

Im kommenden Winter sind folgende Kurse vorgesehen:

- 1) Neujahrswochen: Seniorenkurs auf Kübelialp. Leiter: Hr. Dr. K. Guggisberg.
- 2) Januar: Skikurs für Mitglieder und Angehörige auf Kübelialp. Leiter: Hr. M. Miescher.
- 3) Februar: Skikurs für alpine Skifahrtstechnik auf Kübelialp für Mitglieder der Sektion Bern S. A. C. Leiter: Oberst G. Bilgeri.
- 4) Januar: Skikurse am Gurten. An Sonntag-Vormittagen. Leiter: Hr. H. Duthaler.
- 5) Sanitätsübungen für Skifahrer in der Umgebung Berns. Leiter: Ein Arzt.

Genaues Datum und Besprechung werden später bekannt gegeben.

Sonntag, den 15. November, 10½ Uhr, findet im Kino «Bubenbergr» eine Matinée statt, wobei ein Schweizer Hochgebirgsskifilm von J. Dahinden zur Vorführung gelangt. Unsere Mitglieder haben auf dem 1. Platz (Fr. 2.20) gegen Vorweisung der Mitgliederkarte 50 Cts. Ermässigung.

Der Chef des Skiwesens.

Herrenabend der Sektion Bern S. A. C.

Samstag, den 28. Nov. 1931, im Parterresaal des Bürgerhauses.

Dem vor Jahren eingeschlagenen Turnus folgend, wird diesen Herbst wieder ein Herrenabend veranstaltet. Inmitten der einsetzenden Flut von Veranstaltungen soll dieser Anlass ein Höhepunkt für frohes, gemütliches Beisammensein werden.

Die Vereinsleitung benützt diese Zusammenkunft zur Ernennung von 28 neuen Veteranen. Gewiss wird dies dem Abend eine besondere Weihe verleihen.

Punkt 7 Uhr treffen wir uns zu einem gemeinsamen Nachtessen, auf dessen Zubereitung Herr Glaser alle Sorgfalt verwenden wird.

Nach der Veteranen-Ernennung folgt eine lange Reihe gediegener, unterhaltsamer Produktionen, deren Inhalt wir nicht gerne zum voraus verraten möchten. Immerhin sei vermerkt, dass nebst der selbstverständlichen Mitwirkung der Gesangs- und Orchestersektion, das bernische Heimatschutztheater uns die lustige «*Zwängerei*» von A. Huggenberger spielen wird. Auch wird eine überaus interessante und fröhliche Schnitzelbank von Stapel gelassen.

Damit die Stimmung froh und gemütlich bleibt, wird die Gesangssektion zu verschiedenen Malen alte, schöne Volkslieder anstimmen, deren Texte vorliegen werden und die von der ganzen Versammlung mitgesungen werden können.

Die Eintrittskarten zum Preise von *Fr. 5.50* (inklusive Nachtessen ohne Wein) sind erhältlich ab Samstag, den 21. November a. c. bei E. F. Büchi, Söhne, Optiker, Spitalgasse 18.

Die Clubgenossen werden höflich ersucht, die Karten so frühe wie möglich zu beziehen, es erleichtert uns dies die Organisation des Anlasses. Beim Bezug der Karte ist der Mitglieder-Ausweis des S. A. C. vorzuweisen, da der Anlass besonders für unsere Mitglieder reserviert bleibt.

Für den Vorstand u. die Vergnügungskommission:

Hans Berger.

Der Ski.

Ein Schweizer Hochgebirgsfilm von J. Dahinden.

Laut dem vorstehenden Winterprogramm wird uns Josef Dahinden am 15. November von 10½ Uhr an im Tonfilm-Theater Bubenberg seinen Hochgebirgs-Ski-Film vorführen. Die Mitglieder des S. A. C. geniessen auf den Billets der ersten Plätze eine Ermässigung von 50 Cts., d. h. sie erhalten dieselben zu Fr. 1.70.

Aus dem reichen Inhalt wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

Skitechnik auf Hart- und Weichschnee.

(Vom einfachsten Gehschritt des zweijährigen Knirps bis zur schwierigsten Hochgebirgstechnik.

Viele Kinderbilder — Seilfahren — Skikijöring — Sommerskirennen — Skifeststimmung — Kandahar-Rennen in Mürren 1931 — Frauenabfahrtsrennen — Die «Kanonen» (Prager, Rubi, Steuri, Lantschner u. andere).

Ski-Hochtouren. — Bergsport.

Der Mönch-Westgrat — der Mönch-Ostgrat.

Großskiabfahrt Eigerjoch—Eismeer-Grindelwald (2700 m Höhendifferenz).

Mit dem Ski über den Gipfel der Jungfrau zum Silbergrätli— Kleinen Silberhorn—Schneehorn nach Eigergletscher.

Ski- und Bergführerelite: Adolf Rubi, Fritz und Hermann Steuri, Peter Inäbnit und andere.

Einlage: Segelflugfilm Jungfraujoch 1931.

Schwieriger Transport der Maschinen über den steilen Felsgrat zum Firnplateau — Kreisen der Maschinen über dem Aletsch — Flüge nach Bern und Stans der Flieger Farner und Grönhoff auf «Austria» und «Fafnir».

Näheres siehe im Inserat.

Erste Hilfe im Gebirge

(Nach einer Zusammenstellung von Dr. W. Kürsteiner)

bei *Quetschung*: Kalte Umschläge, fest einbinden, feucht warm oder kalt;

bei *Verstauchung*: Sofort fest einbinden und feucht, kalt halten;

bei *Ausrenkung*: Ruhig stellen, fest einbinden, einrenken nur durch Erfahrene;

- bei *Knochenbruch*: Unbeweglich machen, örtlich und ganzer Arm, ganzes Bein, einrichten in natürliche Lage nur durch Erfahrungene mit Zug und Gegenzug, sorgfältiger Transport in Hochlage;
- bei *Knochenbruch mit Wunde*: Nicht auswaschen, nicht einrichten, nur grobe Verunreinigung vorsichtig entfernen, Wunde sauber decken (Vioformgaze, Verbandpatrone);
- bei *Verschüttung*: Körper frei machen, Mund freimachen, künstliche Atmung;
- bei *Erfrierung*: Füße, Hände langsam erwärmen, mit Schnee reiben, schwingen (vorsichtig);
- bei *Augenverletzung*: Sauber und kühl, feucht decken, nicht auswaschen, grobe Verunreinigung vorsichtig entfernen;
- bei *Schlangenbiss*: Etwas bluten lassen oder aussaugen, Salmiak in Wunde träufeln;
- bei *Schneeblindheit*: Abkühlen, decken, kalte Kopfkompresse;
- bei *Schlaganfall*: Kopf hoch, abkühlen, heisse Fuss- und Handwickel, vorsichtig Getränk verabreichen;
- bei *Kolik und Krämpfe*: Heisse Umschläge, Wermut- oder Kamillentee innerlich heiss, Enzian, Cholera-Tropfen;
- bei *Erbrechen*: Nichts eingeben, nur spülen, kalt, auf Magengrube feuchtkalte Aufschläge, an Bruch-einklemmung denken;
- bei *Bluterbrechen*: Eis, Schnee auf Magen, innerlich ja nichts;
- bei *Blutsturz*: Ruhe, Brust freimachen, innerlich schwaches Salzwasser, schluckweise;
- bei *Ohnmacht, Bergkrankheit, Blitzschlag*: Kleider öffnen, frische Luft zuführen, ab der Sonne legen, Arme bewegen, wenn schlückt: starken Kaffee oder Tee, Kolatropfen, Hoffmannstropfen, wenn bleich: Kopf tief, wenn rot: hoch;
- bei *Hitzschlag*: Kopf und Brust kühlen, Hände, Füße reiben mit Schnee;
- bei *Nasenbluten*: Kopf hoch, Nasenflügel nachhaltend zusammen-drücken, ein- oder beidseitig, Kleider lösen, tief atmen, Eis, Schnee auf Nase und Nacken; Wattepfropf drehen und wagrecht einstossen, dann Nasenflügel zusammenpressen;
- bei *kleinen Wunden*: Mit Alkohol oder kalt oder heiss Wasser reinigen, Vioformgaze, Verbandpatrone;
- bei *grösseren Wunden*: (Schnitt, Stich, Schuss) kurz bluten lassen, sauberer Deck- und Druckverband, Verbandpatrone,

- grobe Verunreinigung (Holz, Glas, Kleider) vorsichtig entfernen;
- bei *Bauchwunden*: Sauber decken, bei queren Wunden: Füsse anziehen, bei Längswunden: Beine gestreckt;
- bei *Blutung aus Wunden*: Nicht auswaschen, sauberer fester Verband mit Vioformgaze, lokaler Druckverband; am Hals: Wunde zusammenkneifen, Druckverband; an Armen oder Beinen: hochnehmen, örtlicher Druckverband, herzwärts umschnüren (Nastuch mit Stück Holz oder Hosenträger) bis Blut steht, nächstes Gelenk (oberhalb der Wunde) in Winkelstellung festbinden;
- bei *Verbrennung (Verbrühung, Blitzwirkung)*: Luftabschluss durch tauchen in Wasser, kalt oder warm, Milch, Mehl, anklebende Kleider nicht losreißen, Blasenhaut erhalten, höchstens einstechen (sauber geglüht), Brandbinde, Gletschersalbeverband;
- bei *Vergiftung mit Säuren*: Milch, Eiweiss, Eisstücken, Doppelkohlensaures Natronwasser.
- Zeichen des Todes*: bei aufgelegtem Ohr kein Herzschlag, keine Atmung, Augen «gebrochen», ohne Reaktion bei Berührung mit Finger, kalte blasse Haut, kein Blauwerden bei Fingerschnürung, fehlen von Rötung, von Blasenbildung bei Berührung mit brennendem Zündholz oder Zigarre.

Alpinismus, Sensation und Reklame.

Gegen die unfaire Art, alpine Taten und Unglücksfälle zu Sensation und zu Reklame zu verwenden, erscheinen in letzter Zeit endlich verschiedene Publikationen. Zunächst sei hingewiesen auf die Stellungnahme der «Alpen», wo auf pag. 280 ein Inserat abgedruckt ist, in welchem mit der Zeitungsmeldung von dem tödlichen Unfall der deutschen Kangschendschonga-Expedition Reklame gemacht wird für ein Kinostück. — Das Unglück dient zum Schaustück. — Wo sind da die Achtung vor dem Tode und die Ehrfurcht vor einem Alpinisten, welcher im Dienste der Wissenschaft den Tod erlitten hat? Man ist bei der Filmreklame schon Verschiedenes gewohnt, dass aber mit einem Bergunglück Reklame gemacht wird, das ist kaum übertroffen.

Wie verschiedenartig die gleiche Bergsteigerleistung beurteilt werden kann, das haben wir erfahren bei den Berichterstattungen

über die Erkletterung der Nordwand des Matterhorns. Die einen Zeitungen haben diese Errungenschaft als eine grosse Leistung und eine alpine Tat gewürdigt. Andere aber haben sie als eine Kulturtat und eine der höchsten Errungenschaften der Menschheit gezeichnet, gewiss gegen den Willen dieser Bergsteiger. Wir gestatten uns, hienach zwei Aeusserungen zu reproduzieren:

Die Nordwand des Matterhorns bezwungen.

«Also wieder ein «letztes» Problem, und diesmal vielleicht wirklich das «grösste», jedenfalls das populärste der noch ungelösten gefallen! Drei junge Münchener, hohe Klasse und beseelt von einem Drang nach unbedingtem Geltenwollen, sind mit Fahrrad und Zelt ausgezogen, um im Wallis ganz grosse Touren zu machen. Vielleicht hätte die Matterhorn-Nordwand der Abschluss einer Reihe sein sollen, vielleicht waren die Verhältnisse dann aber doch besonders günstig oder die Dreie haben irgend Wind bekommen, dass just heuer zwei Oesterreicher als gefährliche Nebenbuhler die gleichen Absichten hegten: Ueberraschend jedenfalls kam die Meldung von dem grossen Sieg, der das Matterhorn auch seines letzten Geheimnisses entkleidet hat. Die beiden Schmid haben die Wand durchstiegen, der dritte, Ertl, war im Zelt verblieben, warum, ist noch nicht bekannt, wir vermuten aber, dass diese erstklassigen Bergsteiger die Zweierpartie als die günstigste erkannten und deshalb einer verzichten musste — gewiss eine seelische Tat, die von hoher bergkameradschaftlicher Gesinnung zeugt.

Die Schmid und Ertl haben kürzlich ihr hohes Können mit der Erstbezwingung der Ortler-Nordwand bewiesen. Sie haben diese in einer wenige Tage dauernden Fahrt von München mit Rad und schwerem Gepäck (Zelt) durchgeführt: teils, weil den jungen Studenten das Geld für bequemen Schnellzug, Hotel und Auto fehlt, vor allem aber aus einem stolzen Ehrgeiz heraus, um diejenigen der alten, führenden Garde in den Sektionen zum Schweigen zu bringen, die da mit etwas überheblichem Lächeln immer darauf hinweisen, «wie leicht es die heutige Jugend im Zeichen des Verkehrs, Autos, D-Zuges usw. gegen früher habe, gegen die, die alle Wege erst ebnen mussten...» Man bedenkt wohl zu wenig, dass die Männer der Blütezeit der grossen Erfolge zum grossen Teil mit dicker Brieftasche, langen Ferien und seelischer Unbeschwertheit aus einem sicheren bürgerlichen Dasein heraus in die

Berge zogen. Die heutige Jugend will, da man ihr (leider!) in den Sektionen und Vereinen so wenig Raum zu leisten und zu leiten gibt, sich auf andere Weise Geltung verschaffen, durch die Tat als solche und auch dadurch, wie sie diese Leistungen vollbringt.

So sind auch die Dreie knapp vor «Torschluss» in die Schweiz gerutscht, mit Zelt und Fahrrad, und wollen viele Wochen lang ihr herrliches Zigeunerleben führen. Und sie haben die Reihe ihrer Fahrten mit einem ganz grossen Erfolg eröffnet. Bergsteigerische Einzelheiten fehlen noch. Sie sind auch zunächst nicht wichtig. Wichtig und bedeutend ist die Tat, dass die Jugend allem Gegenwartsunglück zum Trotz ihr Streben nach oben durchsetzt und dass diese idealgesinnte, abgehärtete, klarblickende Jugend hoffentlich bald auch da und dort die Führung übernehmen werde, da und dort die überlebten Systeme durchbreche, die die freie Schau in die Zukunft verstellen. So im Bergsteigen — und so im ganzen Leben !

Den jungen Münchenern aber zu ihrem Erfolge den herzlichsten Glückwunsch des «Bergkameraden !» H. F.

(In «Der Bergkamerad» 1931, pag. 249.)

Alpinismus und Sensation.

Ende Juli haben zwei Münchner Akademiker die noch nie bezwungene Nordwand des Matterhorns in 33 Stunden (!) durchstiegen. Eine Tour, zu deren Gelingen ein grosses Mass bergsteigerischen Könnens und kühner Waghalsigkeit, sowie viel Glück nötig waren. Die beiden Bergsteiger dürfen sich ihrer Leistung freuen, das ist ihre Privatsache.

Wenn aber der schweizerische Landessender und die Tageszeitungen diese Tatsache eines sicher weite Kreise nicht interessierenden neuen Aufstieges nicht bloss meldeten, sondern als unzählige Male versuchte, aber noch nie gelungene «Tat» in die Welt hinaus verkündeten, so wird dadurch öffentliche Kritik herausgefordert.

«Es brauchte eine wahrhaft krankhafte Phantasie, um einen Aufstieg durch die Nordflanke des Matterhorns zu suchen» heisst es in bezug auf die früheren Versuche im Walliser Führer (Band II, 2. Auflage, S. 282, der französischen Originalausgabe). Das schreibt der Pionier des winterlichen penninischen Hochgebirges, Herr Marcel Kurz, dessen bergsteigerische Erfahrungen sich bis in die Eisregionen des Himalayas und der Neuseeländischen

Alpen erstrecken, dessen Sinn aber nicht auf Rekord und Noch-nie-Dagewesenem um jeden Preis eingestellt ist.

Was sollen wir daher sagen, wenn gerade dieser Aufstieg mit einem Bankett gefeiert und allem Volke als eine Heldenleistung vorgeredet wird, die noch niemand und vor allem kein Schweizer Bergsteiger zustande gebracht habe? Was sollen wir dazu sagen, wenn solche Neutouren durch steinschlägige und vereiste Wände ohne jede Sicherungsmöglichkeit den jungen Bergsteigern gewissermassen als nachahmenswertes Ideal vorgestellt werden? Schon hat die Ostflanke ein Opfer gefordert, dem die herrlichen Gräte des Matterhorn zu wenig waren.

Auf solche Sensationsberichterstattung und falsche Heldenverehrung dürften Landessender und Zeitungen füglich verzichten, wenn sie als «Kulturfaktoren» gewertet werden wollen. Aber auch was wir unlängst in einem Radiovortrag über das Bergsteigen hören mussten, war wenig erbaulich. A.

(In «Pilatus» 1931, pag. 144/145.)

Wie geschäftsmässig tüchtig und alpinistisch minderwertig manchmal die Berichterstattungen sind, mag nachfolgendes zeigen:

Bei Unglücksmeldungen wird selten vergessen, dass sich das Unglück an einem «sehr lohnenden» Gipfel in der Nähe des «berühmten Bergsteigerzentrums» ereignet habe. Der sehr tüchtige und allzeit bereite Arzt X. habe die erste Hilfe geleistet, der erstklassige Führer Y. habe sich in hervorragender Weise am Rettungswerk beteiligt, der Verunfallte sei in das bestens bekannte Hotel Z. gebracht worden. Beim Rettungswerk habe ein Seil aus dem bekannten Sportgeschäft A. und ein Pickel von der renommierten Firma B. gute Dienste geleistet. — Mir ist ein Fall bekannt, bei dem sich ein derart Erwähnter furchtbar ärgerte, dass dieser Unglücksfall für ihn zu Reklamezwecken benutzt wurde.

Eine weitere Unsitte ist das Publizieren von gewöhnlichen Touren, welche in dieser Saison oder in diesem Monat zum erstenmal ausgeführt wurden. Dabei ist es vorgekommen, dass sich ein solcher Korrespondent stark dem Verdacht aussetzte, dass er mit seiner Zeitungsnotiz mit der «beiläufigen Erwähnung seines Führers» den Führerlohn zur Hälfte «zurückverdient» habe. A.
